Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 25.02.2018 08:55 Uhr | Gertrude Knepper

Luna: Niemand ist zu klein, um berufen zu sein!

Ich bin die Luna und ich möchte getauft werden!

Zart und zerbrechlich steht sie da, in dem weißen Gewand,

als einziges Kind zwischen den erwachsenen Taufbewerbern.

Doch ihre Stimme ist fest und klar.

So lange schon hatte sie sich die Taufe gewünscht und nun ist es endlich soweit. Luna nimmt das große Mikrophon ganz fest in ihre kleine Hand. Aufrecht, entschlossen und mit großem Ernst äußert sie vor Gott und der Gemeinde ihren Wunsch: Ich bin die Luna und ich möchte getauft werden!

Ein kleines Kind mit großem Glauben!

Aufrecht, entschlossen und mit großer Ernsthaftigkeit, so habe ich Luna schon bei meinem ersten Besuch in der Familie erlebt. Das war im Herbst. Ihre Mutter hatte mich angerufen.

Sie selbst und auch ihr Mann seien nicht getauft. Sie hätte keine Ahnung von der Kirche und vom christlichen Glauben, doch ihre Tochter wolle unbedingt getauft werden. Mein erster Gedanke: Klar, das Kind ist im dritten Schuljahr. Die anderen in der Klasse bereiten sich auf die Erstkommunion vor, erzählen von Geschenken und vom weißen Kleid, das will Luna auch. Wie sehr habe ich mich später für diese Gedanken geschämt, als ich erkannte, welch großartigem Mädchen ich begegnet bin: Als kleines Kind besuchte Luna einen katholischen Kindergarten. Dort lernte sie Jesus kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick! Luna wollte alles über Jesus wissen. Sie wollte leben wie er. Sie wollte ganz zu ihm gehören. Sie wollte getauft werden!

Die Eltern waren sich sicher, das geht vorüber! Doch mehr und mehr erkannten sie, wie ernst es ihrer Tochter ist.Ihr Anruf war fast ein Hilfeschrei: Was sollen wir nur tun? Waren doch zwei Dinge vollkommen klar: Der Taufwunsch ihrer Tochter ließ sich nicht länger ignorieren.

Sie selbst jedoch wollten nicht zur Kirche gehören! Eine Situation, die selbst eine erfahrene Seelsorgerin vor große Fragen stellt.

Klar, ein neunjähriges Kind ist nicht religionsmündig. Es wird auf den Glauben der Eltern und der Paten getauft. Wenn die aber nun keinen Glauben haben? Darf man deshalb dem Kind die Taufe verweigern?

Christwerden braucht engagierte Begleiter, verlässliche Partner!

Der Wert einer Patenschaft zeichnet sich nicht durch teure Geschenke aus!

Pate sein bedeutet vielmehr, sich neu einzulassen auf das Wagnis des Glaubens; bedeutet mitgehen, da wo andere alleine nicht weiterkönnen. Es haben sich Paten gefunden. Eine Familie aus unserer Gemeinde.

Lunas direkte Nachbarn mit einer Tochter im gleichen Alter. Sie sind den Weg zur Taufe gemeinsam gegangen - und darüber hinaus! Lunas Taufwunsch hat große Teile der Gemeinde herausgefordert, berührt und bewegt, lange vor der Feier der Osternacht. Sie hat uns gezeigt: Niemand ist zu klein, um berufen zu sein!

Luna, ein Kind mit einer Botschaft für diesen Sonntag. Ein Kind, wie ein leuchtendes Licht.

Warum ich heute ganz besonders an sie und ihre Taufe denke? Gleich im Gottesdienst hören Christen das Evangelium von der Verklärung Jesu.

Die Bibel erzählt davon, wie Jesus selbst in einem Kleid aus Licht, strahlend weiß, inmitten seiner Freunde steht; davon, wie Gott zu ihm spricht: Dies ist mein geliebter Sohn! Das selbe Wort, das Gott Luna und allen Christen in der Taufe zugesprochen hat: Du bist mein geliebtes Kind!

Ein Zuspruch, der Kraft zum Leben und zum Glauben gibt - damals, heute und immer!